

Eine Botschaft zum Nachdenken und Ermahnen

Buch über Konten von Juden bei der Castell-Bank von 1933 bis 1945

CASTELL (AST) Das Werk von Jesko Graf Dohna über die jüdischen Konten der Castell-Bank wurde im Domänenamt vorgestellt. Für Albrecht Fürst zu Castell-Castell haben die Berichte im Buch, die sein Neffe zusammentrug, eine ganz besondere Bedeutung.

Bei der Vorstellung hob der wissenschaftliche Leiter der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Dr. Erich Schneidenden Stellenwert heraus. Er sah in dem Werk „in vielfacher Hinsicht etwas Besonderes“. Es setze sich auf ehrliche und ungeschminkte Weise mit einem dunklen Kapitel der Geschichte auseinander. Dass sich ein mittelständisches Unternehmen dazu bekenne, sei nicht selbstverständlich. In die Reihe der „Neujahrs-Blätter“ habe seine Gesellschaft die Abhandlung aufgenommen.

Ein Buch über die jüdischen Kunden der Castell-Bank mit Schwerpunkt auf dem „Dritten Reich“ ist das Werk, erläuterte Graf Dohna. Bereits vor acht Jahren hatte der Archivar eine Dokumentation zu diesem Thema erstellt, die er nun weiter führte. Dohna schilderte die mühevollen, aber auch, interessante Spurensuche, auf die er sich machte.

Vor 1939 waren Juden in den alten Kontenbüchern nicht so leicht zu erkennen. Jüdische Kunden hatte die Bank von Anfang an, so Dohna. Zwischen 1933 und 1945 waren es 170 Kunden. Von ihnen kamen 68 um. Von den Deportierten überlebten nur drei Personen. 20 starben in Deutschland, 52 Personen konnten sich ins Ausland retten, fand der Archivar heraus.

Die Bank arbeitet mit dem Buch eine Zeit auf, die Fürst Castell als „bedrückend dunkle Zeit zwischen 1933 und 1945“ beschrieb, in der die deutschen Banken nach geltendem Recht des Naziregimes ihre Geschäftsbeziehungen mit Juden handhaben mussten. Der Nazigeist sei damals auch in das Castellsche Unternehmen eingedrungen. Mit dem Buch möchte man der Kunden gedenken, die durch den Holocaust ihre Heimat verlassen mussten und in die Vernichtung getrieben wurden. Dem Fürsten ist es wichtig, dass deren Namen geehrt und nicht vergessen würden, sagte er. Bereits vor acht Jahren hatte Archivar Jesko Graf Dohna eine Dokumentation zu diesem Thema erstellt. Zu seinem 80. Geburtstag im August wünschte sich Fürst Albrecht die Veröffentlichung dieser Dokumentation in Buchform. Klaus-Dieter Biedermann von der Geschäftsleitung der Fürstlich Castellschen Bank nannte das Buch einen Aufruf gegen Fremdenfeindlichkeit.

Reihe XIII Band 45

ISBN 978-3-86652-045-5 (3-7686-9309-0) Dohna, Jesko Graf zu: Die »Jüdischen Konten« der Fürstlich Castell'schen Credit-Casse und des Bankhauses Karl Meyer KG.

2. Auflage 2006. 144 S., zahlr., z.T. farb. Abb. - 22,5 x 14,7 cm

VK **16,00 €**

WI●KOMM●VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de
